

behandelt. Ein wahrhaft goldenes Büchlein, das man mit immer steigendem Interesse liest, und das wir gerne in den Händen aller Priester wissen möchten; es kann und wird des Guten unendlich viel stiften. Nimm und lies. Der Verfasser hat, wie wir vernommen haben, von vielen Seiten höchst ehrenvolle Zuschriften erhalten, so namentlich vom hochwürdigsten Fürstbischof Georg von Breslau und von Er. Excellenz Herrn Windthorst.
Garsten (Ob.-Nest.).
Johann B. Lorenz,
Seelsorger der k. k. Strafanstalt.

- 39) **Ueber das Verhältniß der Volkswirtschaft und Moral.** Ethisch-sociale Abhandlung von Dr. Ferdinand Hasler, Professor der Moraltheologie am königl. Lyceum zu Passau. Passau, M. Waldbauer'sche Buchhandlung (Max Coppenrath), 1887. gr. 8°, 40 S. M. 1. — = 60 kr.

Der Grundgedanke vorliegender Schrift ist ausgesprochen in der Einleitung: „In ihrem angewandten Theile aber muß sich die Wirtschaftslehre der Moral principiell unterordnen, indem . . . die Moralgesetze niemals um der Erreichung eines rein wirtschaftlichen Vortheiles willen verletzt werden dürfen“. Von diesem Standpunkte aus bespricht der Herr Verfasser das Verhältniß der Moral zur materiellen Existenzweise, zum Reichthum, zur Armut. Wenn auch nicht gesagt werden kann, daß die Schrift neues bringt, so darf ihr doch nicht das Zeugniß vorenthalten werden, daß sie das sonst zerstreute recht gut zusammengefaßt, mit besonderer Berücksichtigung der neueren diesbezüglichen literarischen Erscheinungen. In einer „Schlußbemerkung“ bespricht der Herr Verfasser auch die „sociale Frage und Seelsorge“. Dem Referenten erscheinen diese Ausführungen zu enge gefaßt, und dürfte als Beleg nicht das Wort des citierten Pfarrers Eichhorn dienen, sondern die ganze Socialthätigkeit des genannten unerschrockenen praktischen Socialpolitikers.

Landau (Pfalz).

Professor Dr. Schaedler.

- 40) **Im Geiste Overbergs oder Signale der „alten Garde“** für Seelsorger, Lehrer und Lehrerinnen von Bruno. Kempten, Verlag der Josef Kösel'schen Buchhandlung, 1888. 345 S. M. 2. — = fl. 1.20.

Wenn dies Büchlein nur keinem Neupädagogen, einem Nachzüchtling à la Dittes in die Hände fällt! Hat es doch einer geschrieben, respective seine verschiedenen pädagogischen Aufsätze zusammengestellt, der sich mit Stolz bekennt zur „alten Garde“, wie Windthorst die guten christlichen Lehrer genannt, die zwar freilich nicht disputirt über die fünf formalen Stufen des Unterrichts, über Herbart, Ziller, Stoy, dafür aber das nämliche übten, was man jetzt mit wissenschaftlichem Flitter umgeben, und noch etwas anderes dazu besaßen, nämlich das christlich innerliche, katholische Gemüth. Ein solcher alter Schulmeister in des Wortes bester und edelster Bedeutung wendet sich hier, nicht in einer Systematik, sondern in hundert aphoristischen Ausführungen an alle, die nicht bloß mit dem Unterricht, sondern auch mit der Erziehung der Jugend sich beschäftigen und es sind pädagogische Goldkörner aus der Praxis, die er bietet, wenn auch, wie natürlich nicht alles den nämlichen Klaratgehalt hat. Wenn der Verfasser seine Ware auch als „noch so unansehnlich, gering und bedeutungslos“ charakterisiert, so möge er dafür — gewiß freut es ihn — das Urtheil eines jüngeren Collegen hören, der bei uns durch die Dittes-Abblatfschule gegangen, und der das Büchlein gelesen, der faßt sein Urtheil dahin: „Ein Schatzkästlein pädagogischer Weisheit“.

Landau (Pfalz).

Professor Dr. Schaedler.